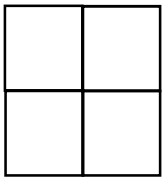
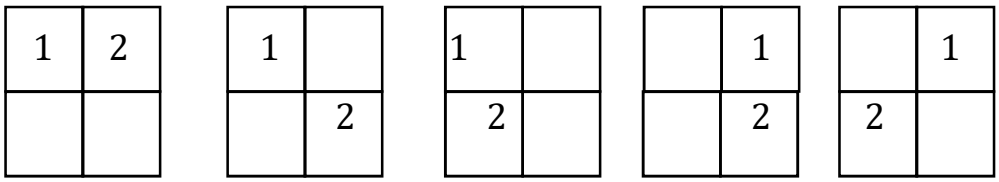
Prof. Dr. Alfred Toth

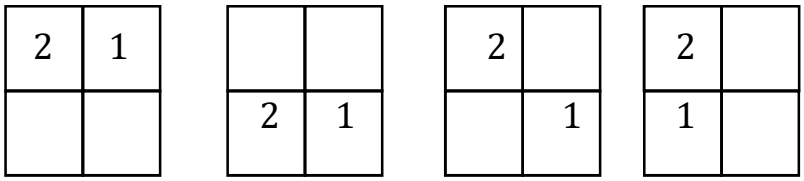
Formale Einführung der Raumfeldzahlen

1. Im folgenden werden elementare Raumfeldzahlen formal eingeführt (vgl. dazu bereits 2018), d.h. wir gehen aus von einem reduzierten Raumfeld ohne zentralem Feld und ohne transitorische Felder (vgl. Toth 2014) der Form



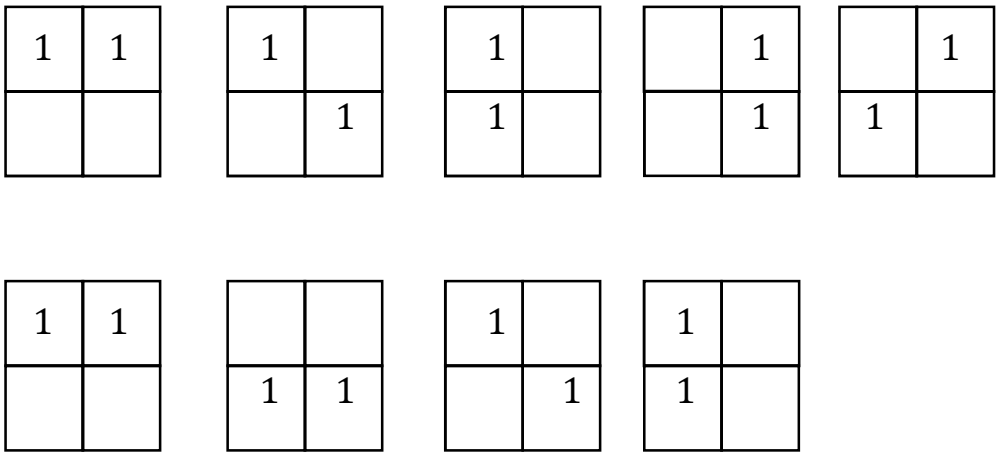
2. Jede Peanozahl $n \in P = 1, 2, 3, ..., n$ kann somit auf 4 Positionen stehen. Nehmen wir als nichttriviales Beispiel die 2-stelligen semiotischen Zahlen der Form $S = (x, y) \in (1, 2, 3)^2$. Dann bekommen wir z.B. für $S = (1, 2)$ die folgenden 9 Möglichkeiten.





Damit ist der Zyklus geschlossen, wie man leicht nachprüft. Bei einem weiteren Wandernlassen wird wieder die Ausgangsposition erreicht.

Wenn dieser 9-er-Zyklus aber für $S = (x, y)$ mit $x \neq y$ gilt, gilt er natürlich auch für $x = y$, d.h. die identischen Morphismen der „genuinen“ Subzeichen (1.1), (2.2) und (3.3) durchlaufen ebenfalls die 9 möglichen Raumfelder.



3. Wie man leicht nachprüft, haben wir damit nachgewiesen, daß es für Paarrelationen von Zahlen 9 Möglichkeiten der Anordnung in einem 2×2-Zahlenfeld gibt. Somit sind auch die drei ortsfunktionalen Zählarten, die adjazente, subjazente und transjazente (vgl. Toth 2016), vollständig beschrieben. Numeriert man die Raumfelder des Zyklus von 1 bis 9, so sind

adjazent: 1, 7, 6

subjazent: 3, 4, 9

transjazent: 2, 5, 8.

Literatur

Toth, Alfred, Theorie ontischer Raumfelder I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Einführung in die elementare qualitative Arithmetik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

Toth, Alfred, Qualitative Raumfeldzahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2018

16.8.2019